



**Generalsekretariat:**  
3100 St. Pölten, Buchbergerstr. 88  
Tel.: (02742) 77 304  
[office@familienbund.at](mailto:office@familienbund.at)  
[www.familienbund.at](http://www.familienbund.at)

An das Bundesministerium  
für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
Sachbearbeiter/in:  
Dr. Gerhard Münster  
Abteilung Präs.10

Minoritenplatz 5  
1010 Wien

Per mail an:  
[begutachtung@bmbwf.gv.at](mailto:begutachtung@bmbwf.gv.at)  
[begutachtungsverfahren@parlament.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlament.gv.at)  
[gerhard.muenster@bmbwf.gv.at](mailto:gerhard.muenster@bmbwf.gv.at)

**Geschäftszahl: BMBWF-12.660/0009-Präs.10/2018**

St. Pölten, 12.4.2018

## Stellungnahme

des Österreichischen Familienbundes zum

**Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz, das Schulunterrichtsgesetz und das Schulpflichtgesetz 1985 geändert werden; Begutachtungs- und Konsultationsverfahren**

Der Österreichische Familienbund begrüßt die Priorität, die dem Erlernen der Unterrichtssprache eingeräumt werden soll. Unbestritten ist, dass diese Basiskompetenz unmittelbar zur Verbesserung der schulischen Leistungen beiträgt. Es liegt auf der Hand, dass Kinder und Jugendliche, die im schulpflichtigen Alter die deutsche Sprache (Unterrichtssprache) nicht oder nicht ausreichend beherrschen, dem Unterricht nicht folgen können. Sie können sich auch nicht gut in der Klasse integrieren. Deutschförderklassen sind hier ein geeignetes Mittel.

Die mit diesem Entwurf verfolgten Ziele:

- Verbesserung der Deutschförderung für außerordentliche Schülerinnen/Schüler durch die Bildung von Deutschförderklassen und Deutschförderkursen
- Zielgruppenspezifische und treffsichere Gestaltung der Deutschfördermaßnahmen
- Festlegung der Deutsch-Kompetenz als Schulreifekriterium

sind richtig und wichtig.

Die vielfältigen Reaktionen auf die geplanten erhöhten Deutschunterrichtsstunden zeigen, dass es schon sehr unterschiedliche Lösungsansätze gibt, die auf ihre Praxistauglichkeit und Effizienz genau geprüft werden sollten. Durch die Ermöglichung einer flexiblen Umsetzung der geplanten Maßnahmen, kann die aktuelle Situation zweifellos verbessert werden. Eine zeitnahe Evaluierung sollte dabei angedacht werden.

Wir begrüßen, dass für die Deutschförderklassen eigene Lehrpläne verfasst werden sollen und die so ausgerichtet werden (Dauer ein Semester), dass die Kinder und Jugendlichen möglichst schnell in ihrer Regelklasse unterrichtet werden können. Die Einstufung durch standardisierte Testverfahren hinsichtlich der notwendigen Förderung (in Deutschförderklassen oder in Deutschförderkursen) ermöglichen. Eine Leistungsbeurteilung über den Besuch von Deutschförderklassen ist nicht vorgesehen, der Unterricht soll primär auf die erfolgreiche Absolvierung der Testung am Ende des betreffenden Semesters ausgerichtet sein.

Begrüßenswert ist weiters, dass danach getrachtet werden soll, dass Schülerinnen/Schüler von Deutschförderklassen möglichst bald in "ihrer" Regelklasse (allenfalls mit Förderung in dort eingerichteten Deutschförderkursen) unterrichtet werden können. Auch die zeitweise gemeinsame Führung der Deutschförderklasse mit der "Regel"-Klasse soll eine erfolgreiche Eingliederung der jungen Menschen in "ihre" (Stamm-)Klasse sicherstellen.

Ich bitte um Berücksichtigung unserer Stellungnahme und verbleibe

mit freundlichen Grüßen



Mag. Alexandra Lugert

für den Österreichischen Familienbund